

PRESSE INFORMATION

RODNEY GRAHAM

Renaissance Man. Works 1400 - 1977

21. Oktober – 22. Dezember 2006, Hauser & Wirth Zürich

Vernissage 20. Oktober, ab 18 Uhr

Der kanadische Künstler und Musiker Rodney Graham (*1949) hat seit Mitte der 70er Jahre ein vielschichtiges Werk geschaffen, das er in einer Fülle unterschiedlicher Medien wie Film, Fotografie, Installation, Malerei, Druckgrafik, Literatur und Musik realisiert hat. Mit viel poetischer Ironie, Raffinesse und konzeptueller Originalität verbildlicht der Künstler in seiner Arbeit Bezüge zwischen den verschiedenen Ebenen des Alltags und der Kulturgeschichte. Er untersucht und reflektiert dabei künstlerische, musikalische und literarische Werke und Ereignisse der Geistesgeschichte aus allen Epochen und schafft ein komplexes Werk zwischen Realität und Fiktion.

Die Arbeiten von Rodney Graham wurden in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, u.a. in der Retrospektive von 2004-05 (MoCA Los Angeles, ICA Philadelphia, Vancouver Art Gallery u.a.), in der Whitechapel Gallery London (2002), und im Hamburger Bahnhof Berlin (2001). Er hat an der Documenta IX (1992), an der Biennale in Venedig (1997) und an der diesjährigen Whitney Biennale in New York teilgenommen.

Graham ist diesjähriger Preisträger des Kurt-Schwitters-Preises, in dessen Zusammenhang im November eine Einzelausstellung im Sprengel Museum in Hannover eröffnet wird. Derzeit sind seine Arbeiten in einer Einzelausstellung in Montréal zu sehen, und es folgt im November eine weitere Einzelausstellung in der Kunsthalle in Bergen (NO).

Im Zentrum der Ausstellung bei Hauser & Wirth in Zürich stehen drei neue Arbeiten, welche zusammen eine Werk-Trilogie bilden. In filmischen und fotografischen Arbeiten thematisiert der Künstler, zugleich selber als Darsteller agierend, die durch Optimismus und Idealismus geprägten 70er Jahre und dokumentiert sie aus heutiger Sicht kritisch und ironisch zugleich.

Der Film *Lobbing Potatoes at a Gong* (1969),(2006), auf 16mm gedreht und als Loop projiziert, dokumentiert eine fiktive an Fluxus erinnernde Performance aus dem Jahre 1969. Der Künstler, dargestellt von Rodney Graham, sitzt vor Publikum auf einem Stuhl in den Räumlichkeiten einer alternativen kulturellen Einrichtung und zielt mit Kartoffeln auf einen Gong. Sämtliche Kartoffeln, welche den Gong getroffen haben, wurden in der Folge in einer Hausbrennerei zu Wodka weiterverarbeitet. Die Flasche wird als Endprodukt und Teil der Arbeit in einer Vitrine präsentiert. Wie in vielen von Grahams Filmen steht auch hier der relativ einfache Plot in starkem Kontrast zum produktionstechnischen Aufwand, der aufwendige Recherchen und das Engagement einer professionellen Filmcrew beinhaltet.

In der Fotoarbeit *3 Musicians (Members of the Early Music Group "Renaissance Fare" performing Matteo of Perugia's 'le Greygnour Bien' at the Unitarian Church of Vancouver, Late September, 1977)* (2006), die als Triptychon konzipiert und in einem Leuchtkasten montiert ist, inszeniert Graham eine musikalische Darbietung aus dem Jahre 1977. Die Musik aus dem späten 15. Jahrhundert im Stil der Ars subtilior, eine fast gänzlich atonale und rhythmisch sehr komplexe Musik, wurde in den 70er Jahren wieder entdeckt und fand grossen Anklang. Als Schauplatz dient eine modernistische Kirche in Vancouver, in der ein auf die Interpretation spätmittelalterlicher Musik, spezialisiertes Musikensemble das Stück vorträgt. In der Gestalt des ‚Renaissance Man‘, so auch der Titel der Ausstellung, steht Rodney Graham wiederum als Protagonist vor der Kamera.

Rekonstruktion, Reflektion und das Spiel mit Realität und Fiktion sind ebenfalls Themen der Fotoarbeit *Awakening* (2006). Mit dem Diptychon in positiver und negativer Ausführung wird direkt Bezug auf eine Aufnahme der Heavy Metal Band ‚Black Sabbath‘ genommen. Graham hat die Szene vom Bandfoto, welches um 1970 für ein Schallplattencover aufgenommen wurde, exakt nachgestellt. Diese Bezüge zu Elementen der Rock- und Pop-Musik spielen eine zentrale Rolle in Grahams Werk, der selber seit über dreissig Jahren Musik produziert und mit seiner Band bereits diverse Alben veröffentlicht hat.

Ausserhalb dieser Werkgruppe steht die Arbeit *Screen Door* (2005). Die Screendoor, eine einfache, in der Regel billig produzierte Metalltüre mit Fliegengitter, ist wie zufällig an die Wand gelehnt und wirkt im gegebenen Kontext der Ausstellung zunächst deplaziert. In Wirklichkeit handelt es sich aber um eine in massivem Silber produzierte Replik der Screendoor von Elvis Presleys Anwesen. Die originale Türe wurde 1999 zusammen mit andere Elvis-Memorabilia auf einer Auktion in Las Vegas verkauft. Die Wahl des exklusiven Materials für diesen einfachen Alltagsgegenstand verstärkt nicht nur den Status des einstigen legendären Eigentümers, sondern es wird dem Objekt durch seine Positionierung im Kunstkontext auch eine neue Bedeutung zugeschrieben.

Im Weiteren wird in der Ausstellung eine Auswahl von neuen Gemälden und Arbeiten auf Papier zu sehen sein.

Im Frühjahr 2007 erscheint bei Steidl Hauser & Wirth das Künstlerbuch 'Aficionado'.

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an
HAUSER & WIRTH ZÜRICH Telefon +41 44 446 80 50, zurich@hauserwirth.com

ÖFFNUNGSZEITEN Dienstag bis Freitag 12 – 18 Uhr, Samstag 11 – 17 Uhr

NÄCHSTE AUSSTELLUNG Zhang Enli, 20. Januar – 10. März 2007